



Der Mann für den letzten Schliff: Azubi Jörg Grambow bei der Arbeit.

Foto: Is

Neuer Schliff für den Boden

Parkettleger: Ein Beruf für alle, die gerne mit natürlichen Materialien arbeiten und gerne gestalten

Von unserem Redaktionsmitglied
Sabrina Knoll

Bremerhaven. Eine kesse Sohle aufs Parkett legen ist nicht schwer, aber einen Parkettboden mit all seinen Raffinessen zu verlegen, ist schon eine Spezialität. Jörg Grambow macht eine Ausbildung zum Parkettleger. „Ein abwechslungsreicher Job“, lautet sein Urteil.

Als sich der 19-Jährige in der neunten Klasse im Rahmen eines Schulprojekts probeweise bei Sven Heise Bodenverlegungen beworben hat, wusste er nicht wirklich, was er sich unter Parkettleger vorstellen sollte. Doch schon während des anschließenden Praktikums wurde ihm schnell klar, dass man in dem Job mehr macht, als einfach nur Holzplatten aneinanderlegen.

Ob mit Stab- oder Mosaikparkett, Fertigparkettelementen oder Tafelparkett – Parkettleger treten an, jede Art von Innenräumen zu verschönern. Hierfür muss zunächst der Untergrund geprüft und

gegebenenfalls bearbeitet werden. „Dann sägen wir die einzelnen Parketteile zurecht und verlegen sie nach dem geplanten Muster“, erklärt der Lehrling. Danach wird der Boden geglättet und versiegelt. Restaurierungsarbeiten stehen auf dem Programm, wenn alte Böden wieder glänzen sollen. Zudem verlegt Jörg Grambow auch immer wieder Teppichböden, Linoleum, Laminat oder Kork. „Daher wird es auch nie langweilig“, sagt der 19-Jährige.

In der Firma ist Jörg Grambow bei seinem Job jedoch nur selten. „Mal muss etwas zugeschnitten oder was Kleines gebaut werden, aber eigentlich kommen wir morgens nur in die Firma, um zu erfahren, wo es als nächstes hingeh.“ Dann noch schnell die Maschinen und die Materialien einladen und auf zur Baustelle.

Genau das richtige ist der Beruf des Parkettlegers für all diejenigen, die gerne mit natürlichen Materialien arbeiten und ein wenig Phantasie haben. Außerdem sollten angehende Lehrlinge Spaß am Gestalten, am Rechnen und am Zeichnen mitbringen sowie ein gu-



tes handwerkliches Gespür haben. Junge Frauen sollten sich ebenfalls angesprochen fühlen, denn auch wenn man die Parkettstäbe sicher nicht einzeln hin- und her tragen kann, so packt bei den schweren Spachtelmasse-Säcken sicher immer jemand mit an.

Am spannendsten findet Jörg Grambow die Arbeit mit Tropenhölzern. „Das ist noch viel empfindlicher.“ Da müsse man noch sauberer schleifen, auch weil die Kunden bei diesem besonderen Boden auch ähnlich empfindlich sind wie das Holz selber. Dass die

Leute am Ende aber doch immer nur auf seinem Werk herumtrampeln, macht dem angehenden Parkettleger jedoch nichts aus. Hauptsache, der Kunde ist zufrieden.

Jetzt bewerben

Im Sommer macht Jörg Grambow seine Abschlussprüfung. Daher sucht der Betrieb für den 1. August wieder einen Lehrling sowie erstmals eine Auszubildende für den Bereich Bürokauffrau. Interessenten können sich ab sofort bei Sven Heise Bodenverlegungen bewerben.

AUF EINEN BLICK

Parkettleger

Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Voraussetzungen: Hauptschulabschluss, handwerkliches Geschick, gute Mathekenntnisse, Freude am Gestalten
Vergütung: 381 Euro (1. Lehrjahr), 465 Euro (2. Lehrjahr), 527 Euro (3. Lehrjahr)